

HERABSETZUNG DER EINTRITTSCHWELLE IM RAHMEN DER 1. BVG-REVISION - FRAGEBOGEN ARBEITGEBER	
Unternehmensmerkmale	<p>Folgende Daten sind aus dem BUR verfügbar:</p> <ul style="list-style-type: none"> › Grösse des Unternehmens (Anzahl Mitarbeitende nach Geschlecht) › Anzahl total Vollzeitäquivalente › Anzahl Beschäftigte nach Arbeitspensum (90% und mehr, 50-90%, <50%) und Geschlecht › Region › Branche <p>› F1: Welcher Art Vorsorgeeinrichtung der 2. Säule ist Ihr Unternehmen angeschlossen?</p> <ul style="list-style-type: none"> › Eigene Pensionskasse des Unternehmens › Sammelstiftung/Gemeinschaftseinrichtung (Pensionskasse der sich mehrere Unternehmen anschliessen können und z.B. von Versicherungsunternehmen, Banken, Berufsverbänden, etc. gegründet sind) › Öffentlich-rechtliche Vorsorgeeinrichtung › Stiftung Auffangeinrichtung › Andere Art Vorsorgeeinrichtung › Keine Vorsorgeeinrichtung (d.h. keine Pensionskasse) da keine Mitarbeitenden BVG-pflichtig sind › Keine Antwort zutreffend › Weiss nicht
Sensibilisierung/Einstellung generell	<p>Im Rahmen der 1. Revision der beruflichen Vorsorge (BVG) wurde im Jahr 2005 die Eintrittsschwelle (Betrag, ab dem das Jahreseinkommen bei einem Arbeitgeber obligatorisch in der 2. Säule versichert werden muss) gesenkt. Die Schwelle wurde von CHF 25 320 auf CHF 18 990 heruntergesetzt, so dass damit Arbeitnehmende mit einem Brutto-Jahreseinkommen zwischen CHF 18 990 und CHF 25 320 neu in der beruflichen Vorsorge obligatorisch versichert waren. (Die Werte der Eintrittsschwelle liegt heute nach verschiedenen ordentlichen Anpassungen auf CHF 20 520).</p> <p>› F6: Inwieweit hat Ihr Unternehmen damals diese Änderung mitbekommen?</p> <ul style="list-style-type: none"> › Wir waren über die bevorstehenden Änderungen bereits informiert › Wir haben von den Änderungen bei deren Inkrafttreten erfahren › Ich kann mich an die Einführung dieser Massnahmen nicht erinnern → weiter mit Frage 8 › Unser Unternehmen hat zu dem Zeitpunkt noch nicht existiert → weiter mit Frage F8, F10, F12, F13, F14, F16, F18 (jeweils spezielle Formulierung), F19 F23, F24-F28, F30, F31, F2, F3, F4, F5, F32 › Keine Antwort zutreffend › Weiss nicht

	<p>› F7: Wie haben Sie von der Herabsetzung der Eintrittsschwelle im Rahmen der 1. BVG Revision erfahren? (Mehrfachnennungen möglich)</p> <ul style="list-style-type: none"> › von einem Arbeitgeberverband. › von einem Branchenverband. › von unserer Pensionskasse › Sonstige Quelle › Weiss nicht
Konsequenzen generell	<p>› F8: Welche direkten Konsequenzen hatte die Herabsetzung der Eintrittsschwelle im Jahre 2005 für Ihr Unternehmen? (Mehrfachnennungen möglich)</p> <ul style="list-style-type: none"> › Es wurden zusätzliche Mitarbeitende BVG-pflichtig › Die Lohnkosten der neu BVG-Versicherten sind angestiegen › Der Verwaltungsaufwand ist angestiegen › Der GAV wurde angepasst › Andere Konsequenzen (welche?) › Keine Konsequenzen, weil (Textfeld, offene Frage) › Weiss nicht <p>Frage für Unternehmen, welche zum Zeitpunkt der Revision noch nicht existierten:</p> <p>› Sie haben angegeben, dass Ihr Unternehmen zum Zeitpunkt der 1. BVG-Revision noch nicht existierte. Uns interessiert dennoch, welche Konsequenzen die Herabsetzung der Eintrittsschwelle für Ihr Unternehmen gehabt hätte. Stellen Sie sich daher bitte vor, dass die Eintrittsschwelle vom heute geltenden Betrag CHF 20'520 auf CHF 15'000 herabgesetzt würde. Welche Konsequenzen hätte dies für Ihr Unternehmen? (Mehrfachnennungen möglich)</p> <ul style="list-style-type: none"> › Es würden zusätzliche Mitarbeitende BVG-pflichtig › Die Lohnkosten würden durch die neu BVG-Versicherten ansteigen › Der Verwaltungsaufwand würde ansteigen › Der GAV müsste angepasst werden › Andere Konsequenzen (welche?) › Keine Konsequenzen, weil (Textfeld, offene Frage) › Weiss nicht
Konse-	Falls zusätzliche Mitarbeitende BVG-pflichtig wurden:

quenzen Detail	<p>› F9: Welcher Anteil der Mitarbeitenden (in Prozent aller Mitarbeitenden) wurde im Jahre 2005 neu durch die BVG-Pflicht erfasst? Falls keine genauen Angaben möglich sind, geben Sie bitte einen Schätzwert an.</p> <p>› 2 Textfelder für numerische Antworten (exakter Wert bzw. Schätzwert) → vor den Textfeldern „% aller Mitarbeitenden“</p> <p>Falls sie diesen Anteil nicht in Prozenten angeben können, dann können Sie uns die Anzahl der Personen nennen: Anzahl Personen: Textfeld</p> <p>Falls Lohnkosten der neu BVG-Versicherten angestiegen:</p> <p>› F10: Wie beurteilen Sie die zusätzlichen Lohnkosten?</p> <ul style="list-style-type: none"> › Hoch › Eher hoch › Eher niedrig › Niedrig › Weiss nicht <p>Unternehmen, die noch nicht existierten: Wie schätzen Sie die zusätzlichen Lohnkosten ein, die auf Ihr Unternehmen zugekommen wären?</p> <ul style="list-style-type: none"> › Hoch › Eher hoch › Eher niedrig › Niedrig › Weiss nicht <p>› F11: Bitte geben Sie an, wie viel die zusätzlichen Lohnkosten durch die Herabsetzung der Eintrittsschwelle betragen (gemessen an der Lohnsumme). Falls keine genauen Angaben möglich sind, geben Sie bitte einen Schätzwert an.</p> <p>› 2 Textfelder für numerische Antworten (exakter Wert bzw. Schätzwert) → vor den Textfeldern „% der Lohnsumme“</p> <p>Falls Verwaltungskosten durch die Herabsetzung der Eintrittsschwelle angestiegen:</p> <p>› F12: Wie beurteilen Sie die zusätzliche finanzielle Belastung durch die gestiegenen Verwaltungskosten?</p> <ul style="list-style-type: none"> › Hoch › Eher hoch › Eher niedrig › Niedrig
-------------------	--

	<p>› Weiss nicht</p> <p>Können Sie uns den Anteil dieser Verwaltungskosten in Prozenten nennen: _____ % der Lohnsumme</p> <p>Unternehmen, die noch nicht existierten: Wie schätzen Sie die zusätzliche finanzielle Belastung ein, die durch die gestiegenen Verwaltungskosten entstanden wäre?</p> <ul style="list-style-type: none"> › Hoch › Eher hoch › Eher niedrig › Niedrig › Weiss nicht
	<p>› F13: Falls höhere Lohnkosten: Haben Sie sich wegen der zusätzlichen finanziellen Belastungen Gedanken gemacht, wie die zusätzlichen höheren Lohnkosten vermieden werden können?</p> <ul style="list-style-type: none"> › Ja › Nein › Keine zusätzliche finanzielle Belastung › Weiss nicht <p>Unternehmen, die noch nicht existierten: Würden Sie sich wegen der zusätzlichen finanziellen Belastung Gedanken machen, wie die zusätzlichen höheren Lohnkosten vermieden werden können?</p> <ul style="list-style-type: none"> › Ja › Nein › Keine zusätzliche finanzielle Belastung › Weiss nicht <p>› F14: Falls ja: Über welche Möglichkeiten haben Sie nachgedacht? (Mehrfachnennungen möglich)</p> <ul style="list-style-type: none"> › Andere Aufteilung des Arbeitspensums zwischen Mitarbeitenden › Anpassungen beim Lohn von neuen Mitarbeitenden › Anpassungen beim Lohn von bestehenden Mitarbeitenden › Anpassungen beim Lohn der neu BVG-Versicherten

- › Vermehrter Einsatz von befristet angestelltem Personal
- › Vermehrte Beanspruchung von Temporärbüros
- › Senkung des Arbeitgeberanteils an den Beiträgen der 2. Säule (falls er über dem gesetzlichen Minimum lag)
- › Individuelle Verhandlungen mit den betroffenen Arbeitnehmenden
- › Änderungen am Vorsorgereglement der Pensionskasse
- › Andere Möglichkeiten, welche?
- › Weiss nicht

Unternehmen, die noch nicht existierten: Über welche Möglichkeiten würden Sie nachdenken? (Mehrfachnennungen möglich)

- › Andere Aufteilung des Arbeitspensums zwischen Mitarbeitenden
- › Anpassungen beim Lohn von neuen Mitarbeitenden
- › Anpassungen beim Lohn von bestehenden Mitarbeitenden
- › Anpassungen beim Lohn der neu BVG-Versicherten
- › Vermehrter Einsatz von befristet angestelltem Personal
- › Vermehrte Beanspruchung von Temporärbüros
- › Senkung des Arbeitgeberanteils an den Beiträgen der 2. Säule (falls er über dem gesetzlichen Minimum liegt)
- › Individuelle Verhandlungen mit den betroffenen Arbeitnehmenden
- › Änderungen am Vorsorgereglement der Pensionskasse
- › Andere Möglichkeiten, welche?
- › Weiss nicht

› F15: Falls ja: Welche Massnahmen haben Sie getroffen, um die zusätzlichen Belastungen zu lindern? (Mehrfachnennungen möglich)

- › Andere Aufteilung des Arbeitspensums zwischen Mitarbeitenden
- › Anpassungen beim Lohn von neuen Mitarbeitenden
- › Anpassungen beim Lohn von bestehenden Mitarbeitenden
- › Anpassungen beim Lohn der neu BVG-Versicherten
- › Vermehrter Einsatz von befristet angestelltem Personal
- › Vermehrte Beanspruchung von Temporärbüros
- › Senkung des Arbeitgeberanteils an den Beiträgen der 2. Säule (falls er über dem gesetzlichen Minimum lag)
- › Individuelle Verhandlungen mit den betroffenen Arbeitnehmenden
- › Änderungen am Vorsorgereglement der Pensionskasse
- › Andere, welche?
- › Weiss nicht

<p>› F16: Falls nein: Aus welchen Gründen waren solche Überlegungen für Sie kein Thema? (Mehrfachnennungen möglich)</p> <ul style="list-style-type: none"> › Die Mehrkosten waren vernachlässigbar › Die Mehrkosten konnten intern aufgefangen werden (z.B. durch gesteigerte Produktivität, mehr Umsatz) › Es hätten Imageschäden (Öffentlichkeit, Arbeitsmarkt) gedroht › Aus unserer sozialen Verantwortung heraus › Andere Gründe, welche? › Weiss nicht <p>Unternehmen, die noch nicht existierten: Aus welchen Gründen wären solche Überlegungen für Sie kein Thema? (Mehrfachnennungen möglich)</p> <ul style="list-style-type: none"> › Die Mehrkosten wären vernachlässigbar › Die Mehrkosten könnten intern aufgefangen werden (z.B. durch gesteigerte Produktivität, mehr Umsatz) › Es würden Imageschäden (Öffentlichkeit, Arbeitsmarkt) drohen › Aus unserer sozialen Verantwortung heraus › Andere Gründe, welche? › Weiss nicht <p>› F17: Falls darüber nachgedacht, aber keine Massnahme ergriffen: Weshalb haben Sie keine Massnahmen ergriffen? (Mehrfachnennungen möglich)</p> <ul style="list-style-type: none"> › Die Mehrkosten waren vernachlässigbar › Die Mehrkosten konnten intern aufgefangen werden (z.B. durch gesteigerte Produktivität, mehr Umsatz) › Es hätten Imageschäden (Öffentlichkeit, Arbeitsmarkt) gedroht › Aus unserer sozialen Verantwortung heraus › Andere Gründe, welche? › Weiss nicht <p>› F18: Haben Sie sich aufgrund der Revision der beruflichen Vorsorge (BVG) Gedanken gemacht, wie sie Ihren Mitarbeitern mit tiefen Einkommen eine bessere Vorsorge bieten können?</p> <ul style="list-style-type: none"> › Ja › Nein › Weiss nicht <p>› Unternehmen, die noch nicht existierten: Haben Sie sich schon einmal Gedanken gemacht, wie sie Ihren Mitarbeitern mit tiefen Einkommen eine bessere Vorsorge bieten können?</p> <ul style="list-style-type: none"> › Ja

	<ul style="list-style-type: none"> › Nein › Weiss nicht › F19: (auch für Unternehmen, die noch nicht existierten) Falls ja: An welche Möglichkeiten haben Sie gedacht? (Mehrfachnennungen möglich) <ul style="list-style-type: none"> › Änderungen am Vorsorgereglement der Pensionskasse › Ermunterung der Arbeitnehmenden, sich freiwillig in der 2. Säule zu versichern › Anpassung der Löhne/Pensen, um eine Versicherung in der 2. Säule zu ermöglichen › Andere Möglichkeiten, welche? (Textfeld) › Weiss nicht
Einstell- lungen und Verhalten der Ar- beitneh- menden	<ul style="list-style-type: none"> › F20: Wie haben die betroffenen Arbeitnehmenden im Jahre 2005 auf die Neu-Aufnahme in die berufliche Vorsorge reagiert? (Arbeitnehmende, die neu obligatorisch in der 2. Säule versichert waren) <ul style="list-style-type: none"> › Eher positiv: Die meisten waren froh, in der 2. Säule aufgenommen zu werden › Eher negativ: Die meisten hätten die 2. Säule lieber vermieden › Teils/teils: Je nach Arbeitnehmer(in) unterschiedlich › Weiss nicht › F21: Ist es vorgekommen, dass betroffene Arbeitnehmende Massnahmen ergriffen haben, um nicht in die 2. Säule aufgenommen zu vermeiden? <ul style="list-style-type: none"> › Ja, es gab einzelne wenige Fälle (Anzahl Fälle: ____Textfeld) › Ja, es gab viele Fälle: Anzahl Fälle: _____ Textfeld › Nein, kein Fall bekannt › Weiss nicht › F22: Falls ja: Wie sind die Mitarbeitenden dabei vorgegangen? <ul style="list-style-type: none"> › Sie haben ihr Pensum reduziert: Anzahl Personen: ____Textfeld › Sie haben nach Lösungen mit ihrem Vorgesetzten gesucht: Anzahl Personen: _____Textfeld › Sonstiges, was? (offenes Feld) › Weiss nicht › F23:alle erhalten diese Frage Wie beurteilen Sie aus Ihrer Sicht als Arbeitgeber die Einstellung der Arbeitnehmenden mit kleinen Einkommen gegenüber der 2. Säule heute: <ul style="list-style-type: none"> › Eher positiv: Die meisten möchten in der 2. Säule versichert sein › Eher negativ: Die meisten möchten die 2. Säule lieber vermieden › Teils/teils: Je nach Arbeitnehmer(in) unterschiedlich

	<ul style="list-style-type: none"> › Weiss nicht
Informati- on, zusätzli- che Leistun- gen	<ul style="list-style-type: none"> › F24: Liegt die Eintrittsschwelle (Betrag, ab dem das Jahreseinkommen bei einem Arbeitgeber obligatorisch in der 2. Säule versichert werden muss) bei Ihrer Pensionskasse unter dem gesetzlichen Minimum von CHF 20'520? (Mehrfachnennungen möglich) <ul style="list-style-type: none"> › Ja, die Eintrittsschwelle liegt unter dem gesetzlichen Minimum, nämlich bei (Textfeld) › Ja, es gibt keine Eintrittsschwelle › Ja, die Eintrittsschwelle wird parallel zum Pensum reduziert › Andere überobligatorische Modelle (Welche?) › Nein, die Eintrittsschwelle liegt beim gesetzlichen Minimum von CHF 20'520 › Ich kenne die Regelung unserer Pensionskasse nicht › Keine Antwort trifft zu › F25: Informieren Sie Ihre Mitarbeitenden in Mehrfachbeschäftigung über die Möglichkeit, sich freiwillig zu versichern (falls ihr zusammen gezähltes Einkommen über der Eintrittsschwelle liegt)? (ja/nein/weiss nicht) › F26: Wie reagieren Sie als Arbeitgeber wenn Arbeitnehmende sich (mit Ihrer Mitfinanzierung) freiwillig versichern möchten? <ul style="list-style-type: none"> › Positiv: Wir sind froh, wenn unsere Arbeitnehmenden zusätzlich in der beruflichen Vorsorge versichert sind › Negativ: Wir möchten dies (aufgrund des starken Kostendrucks o.ä.) lieber vermeiden › Neutral › Weiss nicht › F27: Bietet Ihre Pensionskasse die Möglichkeit, sich freiwillig zu versichern? <ul style="list-style-type: none"> › ja › Nein › Nein, aber die Mitarbeitenden haben die Möglichkeit sich über den Branchenverband freiwillig zu versichern › Weiss nicht › F28: Welcher Anteil Ihrer Beschäftigten ist freiwillig (in Ihrer oder in einer anderen Pensionskasse) in der 2. Säule versichert? <ul style="list-style-type: none"> › Textfeld → vor Textfeld „% aller Mitarbeitenden“ › Textfeld: Anzahl der Mitarbeitenden › Kein(e) Mitarbeitende(r) ist freiwillig versichert

Weitere Auswir- kungen	<ul style="list-style-type: none"> › F29: Hatte die Senkung der Eintrittsschwelle weitere erwünschte oder unerwünschte Auswirkungen für Ihr Unternehmen? › Ja, nämlich (Textfeld) › Nein › Weiss nicht
Gesamt- beurtei- lung	<ul style="list-style-type: none"> › F30: Wie beurteilen Sie aus Ihrer Sicht als Arbeitgeber die mit der 1. BVG-Revision neue Regelung zur Eintrittsschwelle im Rahmen der 2. Säule in Bezug auf die Altersvorsorgeleistungen? <ul style="list-style-type: none"> › Positiv › Eher positiv › Neutral (es hat sich nicht viel verändert) › Eher negativ › Negativ › Weiss nicht › F31: Wie beurteilen Sie aus Ihrer Sicht als Arbeitgeber die mit der 1. BVG-Revision geänderte Regelung zur Eintrittsschwelle im Rahmen der 2. Säule in Bezug auf die Leistungen im Falle der Invalidität oder des Todes? <ul style="list-style-type: none"> › Positiv › Eher positiv › Neutral (es hat sich nicht viel verändert) › Eher negativ › Negativ › Weiss nicht › F32: Welche Position haben Sie in Ihrer jetzigen beruflichen Tätigkeit? Sind Sie : (Mehrfachnennungen möglich) <ul style="list-style-type: none"> › angestellt ohne leitende Funktion (keine direkt oder indirekt unterstellten Mitarbeitenden) › angestellt mit leitender Funktion und unterstellten Mitarbeitern (Bürochef, Filialleiter, Gruppenchef, mittleres Kader) › Mitglied von der Direktion oder Geschäftsleitung › Vertretung des Arbeitgebers im obersten Organ der Vorsorgeeinrichtung › Weiss nicht

Versiche- rungssitu- ation / Angaben zur Per- son	<p>Sie sind fast am Ende des Fragebogens angelangt. Es folgen nur noch 5 kurze Fragen, hauptsächlich zur Struktur der Mitarbeitenden in Ihrem Unternehmen.</p> <p>› F2: Wie hoch ist der Anteil Ihrer Mitarbeitenden, der der 2. Säule angeschlossen ist?</p> <ul style="list-style-type: none"> › 0% → weiter mit Frage 4 › 1-20% › 20-40% › 40-60% › 60-80% › 80-100% <p>› F3: Wie werden die Beiträge an die Vorsorgeeinrichtung (Pensionskasse) zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer in Ihrem Unternehmen aufgeteilt; konkret: Wie hoch ist der Arbeitgeberanteil (in % der Gesamtbeiträge)?⁴</p> <p>(Der Beitrag des Arbeitgebers muss per Gesetz – über die Gesamtsumme der ausgerichteten Löhne – mindestens gleich hoch sein wie die gesamte Beiträge aller seiner Arbeitnehmer)</p> <ul style="list-style-type: none"> › 50% gemäss dem gesetzlichen Minimum › Mehr als 50%, nämlich → offenes Feld mit einem Prozentzeichen hinten dran › Weiss nicht, weil → offenes Feld <p>Falls Sie den Anteil des Arbeitgebers an den gesamten Beiträgen nicht kennen, dann können sie auch den Anteil der Beiträge zur 2. Säule am Lohn der Mitarbeitenden angeben, d.h. Anteil des Arbeitgebers und Anteil der Arbeitnehmer an den Löhnen). Das gesetzliche Minimum ist hier 5,05% Arbeitgeberanteil und 5,05% Arbeitnehmeranteil am Lohn der Mitarbeitenden)</p> <p>Anteil Arbeitgeber am Lohn (in %) _____</p> <p>Anteil Arbeitnehmer am Lohn (in %) _____</p> <p>› F4: Wie hoch ist der Anteil Ihrer Mitarbeitenden in einem befristeten Arbeitsverhältnis unter 3 Monate?</p> <ul style="list-style-type: none"> › 0% › 1-20% › 21-40% › 41-60% › 61-80% › 81-100% <p>Falls Sie den Anteil nicht kennen, können Sie auch die Anzahl der Mitarbeitenden in einem befristeten Arbeitsverhältnis unter 3 Monate angeben</p>
--	---

<p>Anzahl Personen : Textfeld</p> <p>› Frage 5: Wie hoch ist der Anteil Ihrer Mitarbeitenden, die auf Abruf beschäftigt sind?</p> <ul style="list-style-type: none">0%1-20%21-40%41-60%61-80%81-100% <p>Falls Sie den Anteil nicht kennen, können Sie auch die Anzahl der Mitarbeitenden auf Abruf angeben</p> <p>Anzahl Personen: Textfeld</p>
--